

| | |
|------------------------------|-----------------------------------|
| Fraktionsantrag | Vorlagen-Nr.: VO/6362/2018 |
| | Status: öffentlich |
| | Datum: 31.07.2018 |
| Antragstellende Fraktion/en: | SPD CDU BfM |

| | | |
|-----------------------------|----------------------|--------------------|
| Beratungsfolge: | | |
| Gremium | Zuständigkeit | Sitzung ist |
| Magistrat | Stellungnahme | Nichtöffentlich |
| Haupt- und Finanzausschuss | Vorberatung | Öffentlich |
| Stadtverordnetenversammlung | Entscheidung | Öffentlich |

**Antrag der Fraktionen von SPD, CDU und Bürger für Marburg betr.
Anerkennung der Leistungen der Einsatzkräfte**

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Stadtverordnetenversammlung erkennt die außergewöhnlichen Leistungen der Einsatzkräfte von Feuerwehr, Rettungsdienst, Polizei und anderen Organisationen, die mit Aufgaben der Sicherheit und Ordnung betraut sind, an, wie sie beispielsweise bei den jüngsten Unwettern in Marburg geleistet wurden. Die Stadtverordnetenversammlung verurteilt Gewalt und Behinderungen bei der Arbeit der Einsatzkräfte, wie sie auch aus Marburg berichtet wurden.

Die Stadtverordnetenversammlung bittet den Magistrat, mit geeigneten Maßnahmen für ein Klima der Anerkennung und Unterstützung der Einsatzkräfte zu sorgen.

Begründung:

Die jüngsten Wetterextreme haben die Kräfte der Feuerwehr stark gefordert, wobei dieses ehrenamtliche Engagement teilweise mit Unverständnis seitens der Betroffenen quittiert wurde, wenn nicht der eigene Keller prioritär leergepumpt wurde.

Diese und andere Nachrichten aus dem Bundesgebiet zeigen auf, dass (ehrenamtliche) Einsatzkräfte von verbaler und auch mit körperlicher Gewalt konfrontiert sind, welche den „Bürgern in Uniform“ mit ihrem Einsatz für die Gesellschaft nicht gerecht wird.

Wir wollen als Stadt den Menschen in unserer Gesellschaft, welche für unsere Sicherheit verantwortlich sind, die verdiente Anerkennung und Unterstützung zukommen lassen. Diese Mitbürgerinnen und Mitbürger verdienen Respekt, da sie teilweise selbst von Unwetterereignissen betroffen waren. Vorbildhaft für den Dienst an anderen, das sollte zum Mitmachen ermuntern und nicht zu Gewalt aufrufen.

Jens Seipp

Andrea Suntheim-Pichler

Dominic Dehmel

Dirk Bamberger

Roger Pfalz

Steffen Rink